



Pest, 2. Juli. Heute um 10 Uhr trat das Abgeordnete...

Stefan Vitoz präsident, von der Regierung sind anwesend die...

Stefan Majoros interpellirt den Minister des Innern, ob er...

Minister Trefort beantwortet eine Interpellation Georg Nagy's...

Finanzminister Kerkapoly: Am 6. v. M. hat der Herr Abg....

Ich weiß, daß der Herr Abgeordnete nicht zugegen ist, doch es...

Es ist auch meine Ueberzeugung, daß, obgleich das Verhältnis...

In welchem Verhältnis also die Geldkräfte des einen und des...

Zu Anbetracht der Kombination der Zukunft bin daher auch ich...

Zum Beweise, daß dies vor Augen gehalten, bisher schon Beträch...

Morgen werden bei der Nationalbank jene Beschlüsse gefaßt werden...

In Folge dessen fühlte ich mich natürlich zu dem nicht berufen...

Der Herr Abgeordnete scheint zu vergessen, daß die Emission von...

(Die behaarten russischen Waldmenschen) zeigten sich am 23. Juni...

Nachdem ohnehin die Vermehrung der Banknoten sehr erleichtert...

Heute ist der Kurs um etwa 1% höher, als er damals war, als...

Ich wiederhole, ich halte weder die sofortige Errichtung einer Bank...

Noch beantwortete der Finanzminister eine Interpellation Gernatony's...

Die Rede des Ministerpräsidenten und den weiteren Verlauf dieser...

Inland.

Hermannstadt, 7. Juli. Der Telegrafist Romanu veröffentliche...

Im Sinne der §§. 161 und 147 des organischen Statutes vertritt...

Dieser Brief am 2. Tage nach der Beerdigung eine Privat-Konferenz...

Die Einberufung des Plenar-Constitutiums soll für den 9. Juli...

Pest, 4. Juli. Das türkische General-Consulat bringt zur öffent...

schwächer. In seinen Bewegungen ist Andrian äußerst ungeschickt...

(Studentenstreiche.) Die Anwesenheit des Schah von Persien...

„Festi Naplo“ meldet, der Papst werde im nächsten Consistorium...

Wien, 3. Juli. Die Direktion der österr. Nationalbank beschloß...

Wien, 4. Juli. Der Kultus- und Unterrichtsminister, hat...

Wien, 4. Juli. Heute besichtigte die Königin Olga die Aus-

Ueber die Garufirma Schwendenwein ist der Konkurs verhängt.

Der „Presse“ wird aus Prag telegraphirt: Die Czechen bereiten...

Klagenfurt, 3. Juli. Kronprinz Rudolph ist mit Gefolge...

Klagenfurt, 4. Juli. Bei prächtlichem Wetter und großartiger...

Prag, 4. Juli. Die Wahl des Johann Kleisel zum Obmann...

Ausland.

Berlin, 2. Juli. Die „Provinzial-Correspondenz“ bespricht das...

Daselbe Blatt bespricht den Besuch der Kaiserin Augusta in Wien...

Die „Provinzial-Correspondenz“ bestätigt die morgen erfolgende...

München, 3. Juli. Dr. Sigl, Redacteur des „Vaterland“, wurde...

Paris, 2. Juli. Der Ober-Handelsrath sprach sich zu Gunsten...

Berfaile Dufaire beantragte der früheren Regie und erinnert hiebei...

Thiers wohnte am 4. Juli zwei fremder Plügelung für fremde...

London, hat gestern dem Belgad die Concurs-Ausschüsse...

Karlshaus bürge hat auf welches er in im April...

Das wurde vorgestellter völlerung, dem gutem Wetter beg...

(Die) fungen an der 11. und 12. jene der Töchte...

(Ma) Vergnügungszu nehmern noch nternehmer besag...

„Ma“ detaillirte Schil beni tüzvész, brach, 15 Gebd...

— (M) Michael Fog meinde Gif- wurde eine ar

ten Gonfistorium präconifiziren. er läßt entgegen mitle mit neun gewaltsam händler polizeiliches nationalbank be- Ausstillsvereines bank beteiligt zwei Millionen für Ungar... er gibt. — Dan... n, welche das... die Erlas... egefallen, daher... stehe. tsminister, hat, digen Lehrertags... rtertag sich have... Olga die Aus-... avillon ein, an... der württem-... nachmen. nturs verhängt. und Sohn des... Gewaltthätig-... er Prater-Jahrt... er heute durchge-... nstzehn Monaten... Die Gehen be-... in den Landes-... wirthschaftlicher... zur Begrüßung... ist mit Gefolge... auf dem Bahn-... demanne Grafen... weiter Jeserinnig... meister die Freude... Entthüllung des... lich geschmückten... den Kronprin-... Kronprinz von... aus. Unter den... Burg. Um 4... etter und groß-... ablicums erfolgte... umentes. Kron-... mit lauten Hoch-... brache, in welcher... erejia hervorhob... tige Fest als ein... rung, welche den... habe, und schloß... erfolgten die Ent-... urch den Gefang-... urchen Schwarz, des... Mitarbeiter des... Truppen. Nach... der Burg statt... eliments. zu dem Domanne... Parraß zum Do-... e allerhöchste Be-... ondenz" bespricht... die Niederlage, ... Heile der länd-... weiter von den... er war die Aus-... ober anzuschlagen, ... bunden war und... itirte. Das Re-... tlich ein Zeugniß... elsaß-Votbringen... des Deutschthums... s zu früh; wohl... rlichen Gefinnung, ... essen wahrnehme, ... Bühlereien, welche... ren und Gefahren... e man sich freudig... elsaß-lothringische... könne man der... Reichspartei be-... Augusta in Wien... der österreichi-... Zeugniß von den... beiden erhabenen... von beiden Seiten... n erfolgreiche Abreise... tend sich kräftigte, ... August und geht... siferlichen Hofe zu... mselben Blatte zu... lauenburg'schen Be-... des "Vaterland", ... re Beileidigung des... reime" veröffent-... dem Gefängniß, zur... eilspruches verur-... ach sich zu Gunsten... berietht über die... ze. ung von vier Prä-

Verfaßtes, 2. Juli. (Sitzung der National-Versammlung.) Dufaurer beantragt die Ueberweisung der auf Beschluß der Assemblée von der früheren Regierung eingebrachten Verfassungs-Entwürfe an die Bureau und erinnert hiebei an die Erklärungen von Mitgliedern der Majorität, des Herzogs von Broglie und die Beschlüsse des Präsidenten Mac Mahon. Laurent (rechtes Centrum) sagt, das Land befinde sich nicht mit Politik und wolle arbeiten. Die Verfassung dieser Gesetze würde es in seiner Sicherheit und in den Geschäften stören. Er beantragt, daß die Wahl einer Commission zur Verabredung der Verfassungs-Entwürfe nach den Ferien, und zwar in dem Monate nach dem Wiederzusammentritte der Assemblée, erfolge. Gambetta bestreitet die constituirende Gewalt der National-Versammlung und verlangt deren Auflösung. Der Herzog von Broglie sagt, die National-Versammlung hat die Erlaubniß Gambetta's nicht gebraucht, um zu entstehen; sie habe sie auch nicht nötig, um zu leben. Die Regierung lege der Prüfung dieser Gesetze keine Schwierigkeiten in den Weg; sie halte aber die Gründe Laurent's für eine richtige Würdigung der Sachlage. So lange die Regierung das Vertrauen der Majorität habe, werde sie die Last der Regierungsgewalt tragen, ohne erdrückt zu werden. Léon Say (linkes Centrum) unterstützt den Antrag Dufaurer's. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Laurent's angenommen. Thiers wohnte der Sitzung nicht bei. Bern, 4. Juli. Die Tessiner Regierung beschloß die Ausweisung zweier fremder Prediger, sowie daß mit Ablauf der Aufenthalts-Bewilligung für fremde Geistliche das Placet für ihre geistlichen Funktionen erlöschen sei. Endlich verbot sie Versammlungen und religiöse Uebungen des Pius-Vereines an Festtagen. Genf, 4. Juli. Der Große Rath beschloß, daß der Staat bei der Bischofswahl mitzuwirken habe. Rom, 3. Juli. Bezüglich des neuen Ministeriums ist in diesem Augenblicke noch nichts entschieden. Man sucht Visconti-Venosta zur Beibehaltung seines Portefeuilles zu bewegen. Die in Julia versammelt gewesenen Bischöfe überendeten dem Papste eine Abschrift des Collectivprotestes, welchen sie in Berlin überreichten. Der Papst antwortete hierauf in einem an den Erzbischof von Köln gerichteten Schreiben, in welchem er erklärt, daß er das größte Vertrauen in die deutschen Bischöfe setze, welche alle Rechte zu wahren wissen werden. London, 4. Juli. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland hat gestern dem Schah einen Abschiedsbesuch gemacht. Belgrad, 3. Juli. Die heutige offizielle Zeitung veröffentlicht die Concurs-Ausschreibung für die serbische Eisenbahn. Offerten müssen sammt der Caution im Betrage von einer halben Million Francs bis 13. August bei dem hiesigen Bauministerium eingereicht werden. New York, 2. Juli. In Nashville ist die Cholera erloschen. Nachrichten von Havana melden, daß die Föderirten ein Manifest erließen, in welchem sie zur Einigung der Parteien rathen und die Insurgenten auffordern, vom Bürgerkriege abzulassen und freimüthig die Republik anzunehmen. Washington, 3. Juli. Eine Proclamation des Präsidenten Grant gibt bekannt, daß im Jahre 1876 eine Weltausstellung in Philadelphia stattfinden wird. Enrique Palacios landete in Honduras, stürzte die Regierung des Präsidenten Arias und marschirt nach Guatemala.

### Kirche und Schule.

Karlsburg, 6. Juli. Se. Excellenz der Herr Bischof von Siebenbürgen hat auf dem zur Festung geborenden Glacis ein Haus angekauft, welches er in eine Schule umzubauen beabsichtigt. Im April d. J. war das Haus gekauft; nun sind seither über 20 Monate dahingeflossen, ohne daß der Bau hätte begonnen werden dürfen. Wo sich die hohe Baubewilligung verspätet, wissen wir nicht, genug an dem, eine weitere Verzögerung könnte die hiesige Schule um ein Jahr bringen, was in jetziger Zeit, wo die Strömung des Zeitgeistes so rasch nach vorwärts drängt, sehr viel heißen will. Nicht nur der Civilist und der Priester sind verpflichtet, den Schulen jeden möglichen Vorstoß zu leisten, auch das Militär ist zu gleicher Pflicht verbunden, denn Alles, selbst das Geringste, was das Wohl des Vaterlandes und der Bürger fördert, ist gemeinsame Sache, die zu vernachlässigen ein Vergehen wäre. Zu drei Monaten beginnt das neue Schuljahr, wir wollen hoffen, daß die hohe Bewilligung zum Bause noch zur rechten Zeit herablangt wird. Die vocalitäten des hiesigen aufgelösten Golbeinigungsamtes sind dem hiesigen königlichen Gerichtshofe zur Verfügung gestellt worden. Cs.

### Fokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 8. Juli. — Das Waldfest des Arbeiter-Bildungs-Vereines wurde vorgestern unter lebhaftem Zuspruche aus allen Kreisen der Bevölkerung, dem wiederholt veröffentlichten Programme gemäß und von gutem Wetter begünstigt, abgehalten. Die an Abwechslungen reiche und dabei gemüthliche Unterhaltung fand erst mit dem Eintreffen in der Stadt um 10 Uhr Abends unter den Klängen der städtischen Musikcapelle ihren Abschluß. — (Deffentliche Prüfungen.) Die öffentlichen Prüfungen an der hiesigen röm.-kath. Normal-Hauptschule finden am 10., 11. und 12. l. M. statt und schließen mit einem Dankgottesdienste, — jene der Töchterchule bei den Ursuliner Nonnen dauern vom 14. bis einschließl. 20. l. M., an welcher letzterem Tage die Prämienvertheilung und gleichfalls ein Dankgottesdienst stattfindet, — endlich jene im Kloster der Franziskanerinnen werden am 21., 22. und 23. l. M. abgehalten. — (Nachwehen.) Der am 28. und 29. d. M. unternommene Bergnützungszug nach Kronstadt soll, wie allgemein verlautet, den Theilnehmern noch nachträglich eine artige Ueberraschung bringen. Der Unternehmer besagten Bergnützungszuges hat nämlich, wie uns von verschiedenen Seiten mitgetheilt worden, durch Vermittelung eines — als routinirten Ballunternehmers auch hier rühmlichst bekannten — dortigen Advokaten eine Nachtragsrechnung von Kronstadt erhalten, worin für das Orgelconcert, den Lohn des Kirchendieners und Balgretters inbegriffen, die Beleuchtung des Schützenhauses sowie für Besorgung der Tafelmusik noch 50—60 fl. ö. W. beansprucht worden sind. Dem Vernehmen nach sind diese nachträglichen Bergnützungszugkosten auch sofort berichtigt worden und sollen nun von den Theilnehmern im Wege verhältnismäßiger Repartition dem Unternehmer rückbezahlt werden. — „Magyar Polgar“ reproduziert getreulich nach dem „Hon“ eine detaillirte Schilderung des großen Brandes in Hermannstadt (nagyszoboni tűzvész), welcher am 24. v. M. in der „Alvinczer“ Gasse ausbrach, 15 Gebäude einäscherte u. s. w. — Unlängst ließen sie unseren Männergesangverein nach dem Neutraer Komitee einen Ausflug machen, jetzt lassen sie anstatt in Karlsburg in Hermannstadt durch das Feuer eine Verwüstung anrichten. — (Widrigkeit.) Se. Excellenz der Herr Bischof Dr. Michael Fogarasy hat der durch Brandunglück heimgefuhrten Gemeinde Gfz-Szent-Tamas den Betrag von 300 fl. spendet. — Aus Mediasch, 6. Juli, schreibt man uns: Am 1. d. M. wurde eine arme Frau, welche mit ihrem Töchterlein eßbare Schwämme

suchte, von einem bis jetzt noch unbekanntem Jäger durch einen Schuß lebensgefährlich verwundet. Dem verbleibenden Gerüchte nach soll es ein noch unerfahrener junger Mensch sein, der sein Jagertalent am genannten Tage erproben wollte, wobei ihm aber Unerfahrenheit und Aengstlichkeit sehr übermüthigen sollte; denn die Angst hatte ihm in Aufregung bei dem vernommenen Geräusche einen jungen Bären vorgeführt, und da er aus gewissen Gründen mit dieser gefährlichen Begegnung nicht nähere Bekanntschaft machen wollte, schlug er an, drückte ab, und da lag — aber nicht ein junger Bär, sondern eine arme, eßbare Schwämme suchende Frau, durch deren Schmerzschrei er aus seiner Angst und Einbildung herausgerissen nicht weiter sich um die Beute bekümmert, das Weite suchte. — (Verkehrsherstellung.) Man schreibt uns aus Broos, 6. Juli: Seit 1. d. M. wurde auf der Eisenbahnstrecke zwischen Ilwe und Soborsin auf allen Punkten, wo dieselbe in Folge des in der Nacht vom 29. auf den 30. v. M. stattgefundenen Wolkenbruchs ruiniert wurde, durch Aufbot zureichender Arbeitskräfte mit aller Energie gearbeitet, was den betreffenden Beamten zur Ehre gereicht; und nur so war es möglich, daß mit heutigem Tage der Personenverkehr auf derselben Strecke wieder eröffnet werden konnte. Es werden nämlich laut Kundmachung des hiesigen Sections-Vorstandes vom Heutigen angefangen, bei dem um 5 Uhr 23 Minuten Früh von Broos abgehenden Personenzug wieder Fahrkarten bis Arad, Pest und Wien abgegeben und Reisegepäck aufgenommen. Die Reisenden werden bis zur Unterbrechungsstelle mit dem bezeichneten Zuge befördert und steigen über derselben in einen weiter nach Arad verkehrenden Zug über, während das Gepäck übertragen wird. Uebriqen standen auch in der verfloffenen Woche während der Betriebsstörung bei Ankunft des Zuges um 7 Uhr 30 Minuten in Ilwe, stets eine zureichende Anzahl von Privatwägen bereit, um für 2 bis 3 fl. per Person, die Passagiere von Ilwe bis Soborsin zu führen, wozu dieselben lange vor Abgang des Zuges nach Arad um 4 Uhr und 40 Min. Nachmittags anlangten. — (Elementarereigniß.) Aus Broos, 6. Juli, wird uns geschrieben: Der in der Nacht vom 29. auf den 30. Juni über Gurabada und Jam niedergegangene Wolkenbruch hat in Gurabada furchtbare Zerstörungen angerichtet. Mehrere im Thale gelegene Häuser wurden durch die verursachte Fluth fortgeschwemmt, viele Grundstücke sammt ihrer heurigen Pflanzung verunruhigt und verschlammt und zum größten Unglücke sind hiebei auch 15 Menschenleben zu beklagen. Im Schlamme fand man todt einen Mann mit seinem Kinde in den Armen, dann einen Arm, welcher vom Körper losgerissen war und in einem gräßlich verstümmelten Zustande die meisten der übrigen Leichen. — In Gottbatha, oberhalb Gurabada, hat dieser Wolkenbruch an Gebäuden und Früchten ebenfalls einen großen Schaden angerichtet. Die Komitatsstraße bei Gurabada und die Reichsstraße bei Jam ist auch arg beschädigt worden und wird an deren Herstellungs gearbeitet. — (Festlichkeiten in Broos.) Am 21. v. M. Abends 9 Uhr begann hier, für die heurigen Saison das Festschießen, u. z. mit dem sogenannten Lichtschießen. Pölerschütze und Raketen verflühten mit dem Schläge 9 Uhr den Beginn. Das Publikum strömte, da der Abend recht angenehm war, — massenhaft zu der außerhalb der Stadt auf einer recht hübschen Anhöhe gelegenen Schützenhalle, welche mit zahlreichen Lampen und Lichtern taghell erleuchtet war. — Das eigentliche Vergnügen für die Schützen d. h. das Schießen begann demnach auch, und dauerte bis 1/2 3 Uhr morgens, der außerhalb der Schützenhalle am Eingange der Promenade gelegene Tanzplatz ist aber unbestreitbar der Schauplatz des regsten Lebens, denn hier sieht man tanztüchtige Damen und Herren in buntem Gemisch untereinander; — weßhalb es auch natürlich war, daß getanzet wurde, und zwar bis 12 Uhr Nachts, und blos Gott Anmut störte das harmlose Vergnügen, indem er etwas ungebührig Anfang seine Winde als Morgentughe zuschickte; — weßhalb ich auch Alles, was außerhalb der Halle war, verließ. Am 22. Morgens 6 Uhr war Tagrevue mit Musik, um 8 Uhr versammelten sich sämtliche Schützen in Costüme und mit Stügen bei dem hiesigen Schützenmeister Herrn Karl Fuhrmann, — von wo aus sich der heuer stark vertretene Zug an Schützen unter den Klängen der Musik zum Oberjägermeister Herrn Joseph Zahn begab, hier wurde die Schützenfahne übernommen, und dann der Schützenkönig Herrn V. Guck noch abgeholt — sodann der Marsch auf die Schießstätte angetreten, — dort das Schießen gleich begonnen. Ueber den Verlauf des Vormittags sei blos gesagt, daß es sehr stille und ernst zuzug, da jeder sich Mühe gab, seine Kugeln gut anzubringen. Mittags wurde ebendort gemeinschaftlich gespeist, und um 2 Uhr das Schießen fortgesetzt. Nachmittags strömte wieder, da das Wetter herrlich war, eine un-absehbare Menge Damen und Herren hinaus, weßhalb es Niemanden wundern wird, wenn ich sage, daß wieder getanzet wurde; nun warum denn auch nicht, es war ja Sonntag schönes Wetter, und hier in Broos beinahe für den ganzen Sommer die einzige gemeinschaftliche Unterhaltung; — unj're schönen Damen waren daher auch nicht spröde, und während die Herren drinnen sich anstrengten gut zu schießen, wurde draußen noch besser getanzt — geschossen und getanzt wurde bis 8 Uhr Abends, dann verlor sich Alles recht müde, um zu Hause zuerst seinem Magen Pflege anzutun, und dann für die vergangene Nacht und den heutigen Tag, den Naturgesetzen gemäß das Seine im Schlafe nachzuholen. Montag den 23. wurde neuerdings geschossen, im übrigen verging für das nicht schießende Publikum der Tag ohne weitere Ereignisse; — ebenso Dienstag den 24., wo gleichzeitig der Schluß war, das Schießen dauerte bis 2 Uhr Nachmittags, sodann begann die Vertheilung der Prämien, welche durch lauter schöne Damen angeheftet wurden. Schützenkönig wurde huer Herr Landesadvokat Mag Bogacsnik von Karlsburg, diesem fiel daher auch die Königsprämie, ein silberner Pokal, mit Jahreszahl und Schützenzeichen-Eingravirung, zu. Soviel ich nun weiter sagen kann, ging alles excellent und verdient daher in erster Reihe Herr Dr. Hamer und Schützenmeister Fuhrmann das Lob — da Erster durch die Anfertigung der Raketen und Mithilfe bei der ganzen Arrangirung den 2. benannten Herren mitgeholfen. Abends wurden der Schützenkönig, der Oberjägermeister und Schützenmeister mit Musik in ihre Wohnungen begleitet, sodann ein gemeinschaftliches Sopée im Hotel „Raub“ eingenommen, — und somit war das Festschießen für 1873 beendet. Karlsburg, 8. Juli. Gestern hat es abermals in Karlsburg zweimal gebrannt, um 9 Uhr Früh brannte ein kleines Meier-Haus und um 1/8 Uhr Abends abermals ein Meier-Haus in der Nähe der Eisenbahn. Das Feuer am Abend war stark und es ist ein Glück, daß dasselbe nicht zur Nachtzeit ausbrach. — (Cholera-Vericht.) Seit dem Ausbruche der Cholera in Klausenburg, d. i. vom 18. Juni bis 6. Juli sind erkrankt: 242, geheilt: 66, gestorben: 120, in Behandlung geblieben: 56 Personen. — (Verurtheilung.) Josef Fischer, welcher in Panyk in der Nacht vom 29. auf den 30. Dezember v. J. den Geliebten seiner Schwägerin Bahi Ginye im Schlafe menschlich ermordete, an der Ermordung seiner Schwägerin Julie Rothmann aber verhandelt wurde, ist vom Klausenburger I. Gerichte in der wider ihn am 30. v. und 1. l. M. gepflogenen Schlussverhandlung zu lebenslänglichem Kerker, sein Mithelfer Basilika Pap zu vier Jahren schweren Kerkers verurtheilt worden.

### Von der Weltausstellung.

Wien, 30. Juni. Vorgestern, Sonntag, wurde die Ausstellung von 12,122 zahlenden Personen besucht, wovon 697 die Notunde besichtigten. Gestern, Sonntag, betrug der Besuch 39,433 zahlende Personen und 1119 davon besichtigten die Notunde. Heute sieht in Folge des gestrigen Wolkenbruchs das Wasser am Westportale stellenweise noch schwebend. Der französische Seidenhof ist heute abgepferkt, damit der Schaden ausgebeßert werde. Auch in den meisten übrigen Abtheilungen war man heute damit beschäftigt, die Beschädigungen möglichst wieder auszubessern. Bekanntlich hat der Ballon Captiv während des gestrigen Unwetters Reichthum genommen und sich unbesugter Weise über das irische Zammerthal in unbekanntere freiere Regionen erhoben. Wie sich nun herausstellt, hat der Idealist einen Ausflug nach Ung.-Altenburg gemacht, von wo seine Ankunft der Generaldirektion in folgenden Worten telegraphisch bekannt gegeben wird: „Der Ballon ist gestern Nachmittags 5 Uhr hier niedergegangen und befindet sich im Hotel „zum schwarzen Adler.“ Die irische Abtammung des idealistischen Flüchtlings hat sich sonach alsbald geltend gemacht. Mitleidige Seelen in Ung.-Altenburg werden dem erlahmten Flüchtling im Hotel „zum schwarzen Adler“ wohl die nöthige Stärkung und Pflege göttchen lassen. Leider gibt das Telegramm über das Befinden des Deserteurs keine nähere Auskunft, es ist aber vorauszusetzen, daß seine Stimmung sehr niedergedrückt und deprimirt sein dürfte. Wie die „Corresp. Wih.“ mittheilt, haben Bauern den Ballon auf einem, dem Erzherzog Albrecht gehörigen Acker gefunden und sich daran gemacht, das Unthier in kleinere Stücke zu zerhacken, und wurden sie an dessen gänzlicher Demolirung nur durch die Intervention des hievon in Kenntniß gesetzten Vicegouverneurs verhindert.

### Deffentliche Dankagung.

In diesem Jahr zum zweitenmal von Brandunglück in meinen Geschäftskellern betroffen, wurde mir von Seite der allgemeinen wechselseitigen Versicherungsbank „Transylvanien“, bei welcher ich mein Waarenlager versichert habe, die Entschädigung jedesmal vollständig und prompt ausbezahlt. Ich sehe mich demnach veranlaßt dieser Versicherungsbank hiemit öffentlich meinen Dank auszusprechen, und kann dieselbe dem Versicherung suchenden Publikum nur bestens empfehlen. Michael Sill.

### Anfrage an die Herren Impfarzte.

Da ich noch im November vorigen Jahres das Reise-Particulare über die im verfloffenen Jahre in dem Comitate, in welchem ich seit 1836 als Wund- und Impfarzt bedienstet bin, gemachten Dienstreisen bei der betreffenden Behörde einreichte und die in denselben ausgewiesenen Tagelder bis heute nicht erhalten habe; so geht die freundliche Bitte an die Herren Impfarzte, meine Collegen, in diesem Blatte bekannt geben zu wollen, ob Sie vielleicht in einer glücklicheren Lage seien und die Diäten für die vorjährige Impfung erhalten haben? Die löbliche Redaction der Hermannstädter Zeitung wird schon so gefällig sein und in Ihrem geschätzten Blatte soviel Raum ohne Zusatzengebühr für derlei gemeinsinnige Mittheilung gestatten. Meiner Behörde habe ich erklärt, in solange, als ich die vorjährigen Diäten nicht ausbezahlt erhalten habe, die diesjährige Impfung nicht zu beginnen. Will vielleicht die hohe kön. ung. Regierung bei uns zu sparen anfangen, oder gar — den nicht ungenügenden Stimmen der Gegner der Impfung Gehör gebend — den übrigen europäischen Staaten mit einem guten Beispiele voran gehen und die Impfung gänzlich einstellen? Ein Impfarzt.

### Verloosung.

(Siebenbürgische Grundentlastungs-Obligationen.) Ziehung 30. Juni 1873. Gezogen wurden folgende mit Coupons versehen Obligationen: a 50 fl.: die Nummern 316 1697 2078 2580 4018 4188 4288 4454 5183 5406 6784 7046 7486 7867 8765 9426 10.806 11.343 11.425 11.560 12.015 12.118 13.094 13.348 14.333 14.375 15.012 15.286 15.571 16.782 17.117 17.198 17.509 17.743 18.074 18.157 18.316. (Zusammen 37 Stück mit 1850 fl.) a 100 fl.: die Nummern 251 1059 1071 1652 2537 3071 4765 5691 6283 7453 7779 7881 8707 9633 10.143 10.923 11.1.4 11.168 11.992 12.242 12.325 14.821 15.819 18.508 18.803 18.883 20.006 20.986 21.348 21.590 22.184 22.663 23.027 23.067 23.091 23.158 23.228 23.465 23.948 24.376 24.683 24.950 25.426 25.489 27.178 28.041 28.164 29.467 29.511 29.641 31.453 31.683 31.895 32.114 32.326 32.495 33.038 33.536 33.827 34.653 35.007 36.026 36.734 38.999 39.099 39.272 39.519 40.170 40.559 40.803 42.190 42.269 42.300 43.013 43.570 44.208 45.044 45.289 48.194 48.687 48.761 48.918 49.070 51.064 51.493 51.924 53.309 53.435 55.155 55.910 56.460 56.671 56.817 56.818. (Zusammen 94 Stück mit 9400 fl.) a 500 fl.: Nr. 1692 2369 2441 3247 3776 4489 4738 4976 6729 6767 7129 7657 7888 8139 8429 8528 8652 9238. (Zusammen 18 Stück mit 9000 fl.) a 1000 fl.: Nr. 70 440 765 2383 2594 2758 5177 5216 5362 5562 6186 7665 8037 8584 9632 9921 10.285 10.822 13.416 13.918 14.177 14.605 14.659 14.729 15.103 15.319 15.391 16.156 17.196 17.646 17.727 18.588 18.947 19.148 19.752 20.999. (Zusammen 36 Stück mit 36.000 fl.) a 10.000 fl.: Nr. 40 740 774. (Zusammen 3 Stück mit 30.000 fl.) Litera A. Nr. 866 450 fl., Nr. 1468 1000 fl., Nr. 2093 10.920 fl., Nr. 2182 7350 fl., Nr. 2360 4940 fl. 5 Stück; litera A. 24.560 fl., daher zusammen 110.810. Endlich von der Obligation Nr. 177 a 10.000 fl. ein Theil mit 3700 fl., daher im Ganzen 114.510 fl.

### Menagerie-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von Hermannstadt und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß meine Menagerie am Kasernplatze von Morgens bis Abends zur gefälligen Ansicht aufgestellt ist. Die Fütterung ist Abends 6 Uhr. 1. Platz 30 fr., 2. Platz 20 fr. Vorsteher und Vorsteherinnen von Instituten erhalten nach vorheriger Anfrage ermäßigten Eintritt für ihre Schüler. Es ladet ergebenst ein Th. Kullmann, Menageriebesitzer.

### Fremdenliste.

Angekommen am 8. Juli 1873: Römischer Kaiser. M. Török, königl. ung. Honved-Major, aus Dees; G. Kempen, l. u. Honved-Hauptmann, aus Stuhlweißenburg; R. Markovits, l. u. Honved-Hauptmann, aus Arad; J. Jabrofsky, l. u. Honved-Oberlieutenant, aus Fombenberg; A. Urbas, l. u. Honved-Lieutenant, aus Marmaros-Eszter; Ferminie Stetbauer, aus Petersdorf. Ungarische Krone. G. Piesli, aus Kufshair; B. Reichenberger, Wundarzt in Pension, aus Blajenort; N. Birza, Grambschler, aus Szilafye; August Szilich, l. l. Hauptmann, E. Stefanowics, l. l. Lieutenant, aus Szilafye.

